

# mitten@drin

Das Magazin der Lebenshilfe Landshut e.V.



## Titelthema

Ausbildung bei der  
Lebenshilfe Landshut



3	<b>Vorwort</b>
4	<b>Titelthema</b>
8	<b>Geschäftsstelle</b>
9	<b>Vorschulische Einrichtungen</b>
12	<b>Pestalozzischule</b>
14	<b>Heilpädagogische / Sozialpädagogische Tagesstätten</b>
15	<b>Landshuter Werkstätten GmbH</b>
17	<b>Haus der Lebenshilfe GmbH</b>
18	<b>Offene Behindertenarbeit</b>
19	<b>Aus dem Verein</b>
21	<b>Tipps und Informationen</b>
23	<b>Ausblick</b>

## **Herausgeber**

Lebenshilfe Landshut e. V.  
Spiegelgasse 207 / 84028 Landshut  
Tel.: 08 71 / 97 40 58 0  
Fax: 08 71 / 97 40 58 99  
geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de  
www.lebenshilfe-landshut.de

## **Vorstandschaft**

Josef Deimer (Vorsitzender)  
Cornelia Fröschl (stellvertr. Vorsitzende)

Prof. Dr. Rolf-Dieter Filler  
Sigrid von Fürstenberg  
Eveline Hohenester  
Gisela Landes  
Willibald Löw  
Dr. Anna Maria Moratscheck  
Anton Senger  
Stefan Tutsch  
Ursula Weger

## **Geschäftsführung**

Dr. Hannelore Omari  
(Geschäftsführerin Lebenshilfe Landshut e.V.  
und Tochtergesellschaften)  
Stephanie Brucks  
(Geschäftsführerin Landshuter Werkstätten  
GmbH)

## **Redaktion**

Dr. Hannelore Omari  
Stephanie Brucks  
Isabelle Brickum-Peer  
Petra Strohmaier  
Angelika Swientek

## **Layout und Herstellung**

Isabelle Brickum-Peer  
(Leitung Öffentlichkeitsarbeit)

## **Druck**

Dullinger, Landshut

## **Spendenkonto**

IBAN: DE79 7435 0000 0000 0179 06  
SWIFT-BIC: BYLADEM1LAH  
Sparkasse Landshut

## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Landshut,

das zu Ende gehende Jahr war unserem Gefühl nach ein besonders arbeitsreiches und auch erfolgreiches, das auf dem Weg zur Inklusion gute Perspektiven eröffnet. Wir freuen uns, mit der vorliegenden Vereinszeitung wieder einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im Jahre 2015 geben zu können.

Die Lebenshilfe Landshut e. V. mit ihren Tochtergesellschaften beschäftigt derzeit in den 44 Einrichtungen ca. 800 hauptamtliche Mitarbeiter sowie weitere 900 Kräfte in ihren Werkstätten. Unser besonderes Anliegen ist dabei die Gewinnung von Fachkräften und die Ausbildung von jungen Menschen. Im Herbst 2015 konnten 32 junge Frauen und Männer einen Ausbildungsplatz, ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Praktikum antreten. Unsere Ausbildungsangebote sind für die Jugend sehr attraktiv und wir freuen uns, die Chance für eine fachlich und menschlich gute Berufsausbildung und einen sicheren späteren Arbeitsplatz bieten zu können.

Wenn wir uns darauf verständigen, dass Lebensunterhalt und der ihn erfüllende Lebensinhalt, also Arbeit, ein Wertebegriff ist, dann ist es moralische Pflicht, Arbeitsgelegenheiten für alle zu schaffen. In der Tat ist es so, dass sich die Menschen, auch Menschen mit Behinderung über den „Wert Arbeit“ definieren. Das Gebot der Stunde heißt also „miteinander teilen“.

Auch ehrenamtlich tätige Kräfte finden bei uns ein reiches Betätigungsfeld, das die Lücke zwischen Einzelwohl und Gemeinwohl schließen hilft. Bei immer kürzer werdender Arbeitszeit wäre es wohl angebracht, „ein Stück aus der freien Zeit in eine kreative Freizeit zu verlagern“, wie einst der Sozialphilosoph Oswald von Nell-Breuning S. J. anregte.

Zum guten Schluss danke ich allen beteiligten Kräften für das kreative und positive Zusammenwirken im Sinne unserer gemeinsamen Aufgaben und Zielsetzungen.



Josef Deimer,  
Vorsitzender der Lebenshilfe Landshut e.V.,  
November 2015



## Ausbildung bei der Lebenshilfe Landshut

### Willkommen bei der Lebenshilfe Landshut!

In diesem Herbst begrüßt die Lebenshilfe Landshut 32 Auszubildende in der Heilerziehungspflege (HEP) und der Verwaltung, Praktikanten und Freiwillige im sozialen Jahr (FSJ). Diese sind in unterschiedlichen Bereichen des Vereins mit seinen Tochtergesellschaften Landshuter Werkstätten GmbH und Haus der Lebenshilfe GmbH tätig, darunter auch Praktikanten zu Beginn und am Ende ihrer Erzieherausbildung.

Erfreulich ist das stetig wachsende Interesse an einer HEP-Ausbildung. Oft stellen die Azubis ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) voran. Dadurch gewinnen sie Einblicke in die vielfältigen

Tätigkeitsbereiche der inzwischen 44 Lebenshilfe-Einrichtungen mit einem Spektrum, das von Kindertagesstätten über Schule bis hin zu Werkstätten und Wohnheimen reicht. Alle Azubis erwartet nach Ausbildungsabschluss die Option einer guten beruflichen Zukunft bei der Lebenshilfe Landshut.



### Die Gründe für eine Ausbildung, ein FSJ oder Praktikum bei der Lebenshilfe Landshut sind unterschiedlich. Hier ein paar Stimmen:

Felix R. (Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration): „Die Vielfältigkeit der Lebenshilfe Landshut hat mich sehr beeindruckt. Das Wissen, einen IT-Beruf zu erlernen und damit im sozialen Bereich tätig zu sein, war für mich ausschlaggebend.“

Heilerziehungspflege-Azubi Sabrina K., die bereits als Praktikantin bei der Lebenshilfe Landshut Erfahrungen sammeln konnte: „Ich denke, es ist eine große, aber auch spannende Aufgabe, sich in Menschen mit erhöhtem Förderbedarf hineinzuversetzen und bestmöglich auf ihre indivi-

duellen Bedürfnisse einzugehen. Ich fühle mich gut integriert. Man wächst zusammen und kann viel lernen, auch über sich selbst.“

Severin A. (SPS2 in der SVE) bereitet sich auf seine Kinderpfleger-Prüfung vor: „Ich habe mich beworben, da mir die Arbeit mit Kindern Spaß macht und mir die Einrichtungen der Lebenshilfe gut gefallen.“

Malek L., FSJ, möchte vor einem sozialwissenschaftlichen Studium praktische Erfahrungen sammeln: „Ich wusste von einem Freund, dass die Lebenshilfe FSJ-Plätze im Kindergarten anbietet. Ich wusste, worauf ich mich einlassen würde und dass es das wäre, was ich machen wollte.“



## Berufswunsch: Heilerziehungspfleger/in

**Heilerziehungspfleger/innen sind für die pädagogische, lebenspraktische und pflegerische Unterstützung und Betreuung von Menschen mit Behinderung aller Altersstufen zuständig. Sie sind dabei in stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen tätig.**

### Wie wird man Heilerziehungspfleger/in?

Junge Menschen, die sich für eine HEP-Ausbildung interessieren, stellen meist ein Praktikum (bis zu zwei Jahren) oder ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einer sozialen Einrichtung voran. Dieses Vorgehen ist sinnvoll, um erste praktische Erfahrungen zu sammeln und um die Zugangsvoraussetzungen einer HEP-Fachschule zu erfüllen. Es trägt außerdem zu einer sicheren Berufsentscheidung bei.

Die dreijährige HEP-Ausbildung erfolgt berufsbegleitend an einer Fachschule. Neben dem Besuch der Unterrichtseinheiten an der jeweiligen Institution arbeiten die Azubis in sozialen Einrichtungen, in denen Menschen mit Behinderung betreut und gefördert werden. Die Azubis der Lebenshilfe Landshut besuchen aktuell die Johannes-Grande-Schule in Straubing, das KWA Bildungszentrum in Pfarrkirchen, die Akademie Franziskuswerk in Schönbrunn und die Fachschulen für Heilerziehungspflege in Reichenbach und Tegernheim.

### **Drei große Kompetenzbereiche stehen im Zentrum der HEP-Ausbildung:**

#### **Die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung**

Der Azubi erwirbt Kompetenzen zur verantwortlichen Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Er muss Beobachten, Beschreiben, Verstehen, Fördern, Begleiten und Handeln.

Dem Azubi werden Praxiswissen und Fachinhalte aus der Pädagogik, Heilpädagogik, Psycho-

logie, Medizin, Psychiatrie, Pflege, Hauswirtschaft, Soziologie, Praxis- und Methodenlehre vermittelt. Auch Gestaltung, Spiel, Musik und Bewegung gehören zu den Lehrinhalten.

#### **Die Arbeit im Team, in einer Organisation und in der Gesellschaft**

Kommunikation, Organisation, Dokumentation und Verwaltung sind in der Heilerziehungspflege von großer Bedeutung. Der Azubi erlangt in seiner Ausbildung Wissen und Fertigkeiten in diesen Bereichen und lernt dabei, eigenständig, eigenverantwortlich und routiniert zu handeln.

#### **Die Arbeit an sich selbst**

In der HEP-Ausbildung steht nicht nur der Erwerb fachlicher Qualifikationen im Zentrum, sondern auch die (Weiter-) Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Für angehende Heilerziehungspfleger/innen ist es dabei unerlässlich, die eigenen Grenzen gut zu kennen und eine berufsethische Grundhaltung zu entwickeln.

### Einsatzbereiche für Heilerziehungspfleger/innen bei der Lebenshilfe Landshut

Während der Ausbildung und nach Ausbildungsabschluss bietet die Lebenshilfe Landshut Heilerziehungspfleger/innen eine Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten in Kindergärten, Hort und Tagesstätten, Werkstätten und Wohnheimen. Die Bandbreite ist groß und reicht vom Kleinkinder- bis zum Seniorenbereich, verbunden mit jeweils anderen Themenfeldern und Herausforderungen. Im Rahmen einer HEP-Berufslaufbahn sind Tätigkeiten in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Einrichtungen möglich.

Bei Interesse an einer Ausbildung oder HEP-Stelle bei der Lebenshilfe Landshut wenden Sie sich bitte an:

**Lebenshilfe Landshut e.V.**

**Herrn Christian Halbig, Personalabteilung**

**Spiegelgasse 207, 84028 Landshut**

**Tel.: 0871 - 97 40 58 30**

**E-Mail: [bewerbung@lebenshilfe-landshut.de](mailto:bewerbung@lebenshilfe-landshut.de)**



## Ausbildung bei der Lebenshilfe Landshut

### Stimme aus der HEP-Praxis

**Manuel P., 26 Jahre, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und Heilerziehungspfleger hat seine Ausbildung bei der Lebenshilfe Landshut kürzlich abgeschlossen. Er arbeitet seit 2011 im Wohnheim für schwerstmehrfach behinderte Menschen der Lebenshilfe Landshut. "mittendrin" hat ihm ein paar Fragen zu seinem Beruf gestellt.**

**m:** Welche Aufgaben haben Sie?

**MP:** Die Aufgaben umfassen die Bereiche der Pflege, Betreuung, Förderung und Begleitung der Bewohner/innen und die Organisation ihres alltäglichen Lebens.

**m:** Wieso haben Sie sich für den Beruf des Heilerziehungspflegers entschieden?

**MP:** Nach meiner ersten Ausbildung musste ich den Zivildienst antreten und entschied mich für die Pestalozzischule Landshut. Da ich mich auf Dauer mit „lebensnäheren Aufgaben“ im Vergleich zur Softwareentwicklung beschäftigen wollte, wählte ich die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger.

**m:** Welche zentralen Fähigkeiten bzw. Kompetenzen sollte jemand mitbringen, der sich für den HEP-Beruf interessiert?

**MP:** Die zentralen Fähigkeiten sind wohl Empathievermögen sowie Spaß und Interesse an der Arbeit mit Menschen. Als die wichtigste Kompetenz erscheint mir ein respektvoller Umgang mit seinen Mitmenschen, aber ein gesellschaftliches Grundverständnis sollte idealerweise ebenso vorhanden sein.

**m:** Was sind die besonders schönen Momente in Ihrem Berufsalltag?

**MP:** Besonders schöne Momente sind für mich, wenn man im Arbeitsalltag Situationen erzeugen konnte, in denen sich die zu Betreuenden für ein herzliches Lachen öffnen, denn das bedeutet, dass man ihrem Wesen und ihrem Sein in hohem Maße gerecht werden konnte. Eine gut funktionierende Grundversorgung ist dafür natürlich Voraussetzung.

**m:** Was sind die besonders herausfordernden Momente?

**MP:** Besonders herausfordernde Momente sind für mich, wenn einige ungünstige Faktoren zeitgleich aufeinandertreffen. Das wären beispielsweise Krankheit oder schlechter Allgemeinzustand der Bewohner, Einfordern von Aufmerksamkeit seitens mehrerer Bewohner gleichzeitig, vermehrte organisatorische Aufgaben während des Tagesablaufs, unter Umständen zeitlicher Druck und mangelnde Besetzung. Während der Ausbildung waren es die zusätzliche Belastung durch das Berichte-Schreiben in der Freizeit und die Schwierigkeit, die von der Schule ausgehenden Aufgaben in der Praxis zu koordinieren und zu erfüllen. Dies kommt vor allem durch die sehr starke Einbindung des Schülers in den Gruppenalltag.

**m:** Wieso haben Sie sich nach Ihrer Ausbildung für die Lebenshilfe Landshut als Arbeitgeber entschieden?

**MP:** Ich bin mit den Arbeitsbedingungen einverstanden und kann als Fachkraft auf Basis der Ausbildung wichtige Erfahrungen sammeln.

**m:** Wenn Sie aus Ihrem Freundeskreis bezüglich des Ausbildungsweges angesprochen würden, was würden Sie empfehlen?

**MP:** Bedingungen für den Beginn der HEP-Ausbildung sind: ein Jahr praktische Erfahrung im sozialen Bereich bei beliebiger abgeschlossener Ausbildung im Vorfeld, ansonsten zwei Jahre. Eine tolle Möglichkeit der HEP-Ausbildung ist, dass man mit dem Wahlfach Englisch und einer darin abgelegten Abschlussprüfung das Fachabitur bekommt. Das bietet zumindest die Akademie Schönbrunn. Auch hat man die Option, unter bestimmten Bedingungen lediglich den HEP-Helfer zu machen.

**m:** Vielen Dank für das Interview!



Manuel P.

## Berufsbildungsbereich der Landshuter Werkstätten

**Zum Thema Ausbildung bei der Lebenshilfe Landshut darf auch der Berufsbildungsbereich für Menschen mit Behinderung in den Werkstätten (Altdorf, Landau, Kelheim, Vilsbiburg, Mainburg, Rottenburg) nicht unerwähnt bleiben.**

Zur vollen Persönlichkeitsentfaltung in unserer Gesellschaft gehört die Teilhabe am Arbeitsleben. Ziel der beruflichen Bildung von Menschen mit Behinderung ist deshalb die Verbesserung der Eingliederungsmöglichkeiten.

### Das Eingangsverfahren

Dem Berufsbildungsbereich ist ein dreimonatiges Eingangsverfahren vorangestellt. Dieses wird von den Landshuter Werkstätten in Abstimmung mit den zuständigen Rehabilitationsträgern und dem überörtlichen Träger der Sozialhilfe durchgeführt. Im Eingangsverfahren wird unter anderem festgestellt:

- Welche Bereiche und Arbeitsfelder, berufsbildende Leistungen der Werkstatt und Beschäftigungsmöglichkeiten kommen in Betracht?
- Welche Praktika sind vorgesehen?
- Erfüllt der behinderte Mensch die Aufnahmevoraussetzungen?

### Der Berufsbildungsbereich

Mit dem Ziel der Verbesserung der individuellen Teilhabe am Arbeitsleben finden im Anschluss an das Eingangsverfahren berufsbildende und persönlichkeitsfördernde Maßnahmen statt. Die Teilnehmer werden auf geeignete Tätigkeiten im Arbeitsbereich der Werkstätten oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet.

Die Berufsbildungsmaßnahme erstreckt sich in der Regel auf 24 Monate und gliedert sich in einen Grund- und einen Aufbaukurs. Unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer sowie persönlicher Interessen und Wünsche wird ein individueller Förderplan er-

stellt. Darüber hinaus wird für jeden Teilnehmer ein Berufsfeldplan angelegt, der vier Qualifizierungsstufen umfasst. Im Rahmen der Berufsbildungsmaßnahme erwirbt der Teilnehmer Fertigkeiten und Kenntnisse verschiedener Arbeitsabläufe und erlernt den Umgang mit Werkzeugen und Werkstoffen. Darüber hinaus werden sein Arbeits- und Sozialverhalten gefördert sowie Schwerpunkte von Eignung und Neigung ermittelt.

### Folgende Berufsfelder werden angeboten:

- Holz • Metall • Wäscherei • Gastronomie
- Montage • Gärtnerei / Landschaftspflege
- Kunststoff • Elektromontage
- Hauswirtschaft • Textil • Küche



**Interview "mittendrin" mit Nicole C., Teilnehmerin Berufsbildungsbereich**

**m:** Seit wann arbeiten Sie bei den Landshuter Werkstätten in Landau?

**N:** Seit September 2013.

**m:** Welche Berufsfelder haben Sie kennengelernt?

**N:** Montage, Textil, Hausdienst / Küche.

**m:** Für welches haben Sie sich entschieden?

**N:** Hausdienst / Küche.

**m:** Welche Materialien und Werkzeuge haben Sie im BBB kennengelernt?

**N:** Holzarten, Textilien, Speckstein, Metall, Ton, Feinschnittsäge, Stichsäge, Akkuschrauber, Bohrmaschine und Staubsauger.

**m:** Welche Tätigkeiten aus dem Berufsfeldplan Hauswirtschaft haben sie während dieser Zeit durchgeführt?

**N:** Arbeiten an der Geschirrspülmaschine, Kaffeemaschine, Bürstenreinigungsmaschine, Besteck einordnen, im Speisesaal Boden und Tische reinigen, Essensbehälter entleeren usw.

**m:** Welche beruflichen Ziele haben Sie?

**N:** Ich möchte in dem Bereich Hauswirtschaft eine begleitende Ausbildung machen.

**m:** Wie hat Ihnen die Zeit im Berufsbildungsbereich gefallen?

**N:** Ich fand sie sehr interessant und wunderschön.

## Geschäftsstelle

### Ein Jahr Café am Dom & Laden

Seit das Café am Dom und der Werkstattladen im August 2014 zum ersten Mal ihre Türen in der Spiegelgasse 207 öffneten, hat sich viel getan. Das Café besitzt inzwischen eine große Stammkundschaft, die vor allem das wechselnde Tagesangebot gerne nutzt. Der liebevolle und routinierte Service, den die Mitarbeiter mit Behinderung leisten, hat sich in Landshut bereits herumgesprochen. Viele Gäste stöbern nach ihrem Café-Besuch im angrenzenden Werkstattladen, der mittlerweile über ein noch umfangreicheres Sortiment verfügt.

Seit Einführung der neuen Öffnungszeiten von 9:00 bis 17:00 Uhr kommen immer mehr Frühstücksgäste, überzeugt von der besonderen Zusammenstellung bei durchaus fairen Preisen. Der Saal im Dachgeschoss wird inzwischen gerne für kleine abendliche Familienfeiern mit Büffet gebucht.



Büffet für eine Abendveranstaltung

Das Café-Team hat sich sehr gut eingespielt. Die Mitarbeiter mögen ihre Arbeit. So zum Beispiel Adi, der vorher in der Wäscherei der Landshuter Werkstätten tätig war. Dort musste er seine Aufgaben eigenständig für sich erledigen, während im Café Teamarbeit angesagt ist - eine große Umstellung, die Adi gut gemeistert hat.



*Adi: "Mit den Mitarbeitern komme ich gut klar. Die Arbeiten im Café gefallen mir, besonders das Bedienen und Kartoffelschälen. Hier arbeite ich lieber als in der Werkstatt, weil man dort immer dieselben Gesichter sieht. Hier komme ich mit vielen unterschiedlichen Leuten zusammen und die Gäste sind sehr nett zu mir."*

#### Gästestimmen

Für "mittendrin" wurden Stammgäste gefragt, was sie am Café am Dom schätzen. Hier sind ein paar Beispiele.

Theresia Breiteneicher, Schneiderin mit Atelier in der Neustadt, besucht das Café häufig um die Mittagszeit, kommt aber auch gerne mal zum Frühstück.



Stammgast Theresia Breiteneicher und Mitarbeiter Adi



## Vorschulische Einrichtungen

Theresia Breitenreicher: „*Ich mag die etwas ab-geschiedene Lage. Mir persönlich gefällt der Innenhof sehr, aber in erster Linie schätze ich die Küche. Die Auswahl der Gerichte finde ich sehr gut, auch das Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Service ist auffallend freundlich. Die Mitarbeiter sind sehr bemüht, dass alles passt, dass es einem gutgeht. Letztens war ich mit meinen Schwestern hier. Wir finden, hier gibt es das beste Frühstück der Stadt.*“

Auch die Architekten Wilhelm Zett und Dieter Eck, die ihr Büro in der Altstadt haben, kommen ein- bis zweimal pro Woche zum Mittagessen hierher.



Stammgäste Wilhelm Zett und Dieter Eck

Dieter Eck: "*Mich hat überzeugt, dass die Tageskarte wechselt und man hier Gerichte findet, die nicht auf anderen Speisekarten in Landshut stehen.*"

Wilhelm Zett: "*Die Küche ist abwechslungsreich mit außergewöhnlichen Kreationen - es gibt einfach interessantes Essen. Das gefällt mir. Ich mag die Räumlichkeiten und ich finde, man kann schön draußen sitzen, am Fuße der Burg.*"

Mehr Informationen zum Café am Dom und die Speisekarte finden Sie unter:  
[www.lebenshilfe-landshut.de](http://www.lebenshilfe-landshut.de)

### Besondere Diagnostik-, Therapie- und Förderansätze in der Kinderhilfe Landshut

**Die Frühförderer und Frühförderinnen der Kinderhilfe bilden sich regelmäßig intern wie extern fort, um das fachliche Spektrum der Interdisziplinären Frühförderstelle fortwährend qualitativ zu erweitern. Folglich konnte das therapeutische Angebot mittlerweile um eine Vielzahl von spezifischen und außergewöhnlichen Behandlungstechniken ergänzt werden.**

#### Physiotherapie:

- Neurologische Entwicklungsförderung für Babys und Kleinkinder nach Bobath und Vojta
- Neuromotorische Entwicklungsförderung INPP zum Abbau persistierender Reflexe oder die Castillo- Morales-Therapie bei Schluck- und Saugstörungen

#### Ergotherapie:

- Bobaththerapie
- Sensorische Integrationstherapie bei Wahrnehmungsstörungen
- Marburger Konzentrationsprogramm für Kinder mit Lern-, Sozial- und Aufmerksamkeitsschwächen

#### Logopädie und Sprachheilpädagogik:

- Unterstützte Kommunikation mit Gebärden bei der Auditiven Wahrnehmungsverarbeitung oder bei autistischen und mutistischen Kindern.

#### Psychologische Diagnostik:

- Einbezug neuester Testverfahren wie K-ABC II, IDS-P, ET-6-6 R oder die Bayley-Scales III

Bedeutsam ist in der psychologischen und pädagogischen Frühförderung das Zusammenspiel verschiedener Therapie- und Beratungsansätze aus Systemischer Familientherapie, Verhaltenstherapie, Spieltherapie, Gestalttherapie, entwicklungspsychologischer Beratung sowie Video-Interaktionsberatung. Abgerundet wird das heilpädagogische und psychologische Angebotsspektrum der Kinderhilfe durch das Soziale-Kompetenz-Training für Kindergruppen.

## Vorschulische Einrichtungen

### Kindergarten Sterntaler startete mit einer Gruppe

Im September 2015 hat sich das vorschulische Angebot der Lebenshilfe Landshut im Stadtgebiet Landshut um einen Kindergarten mit einer Gruppe erweitert.

#### Das Konzept der Einrichtung

Grundlage und Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in allen Kindertageseinrichtungen der Lebenshilfe ist das Kind, das in seiner Individualität angenommen und in seiner Entwicklung professionell unterstützt und begleitet wird. Das Fachteam aus Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen legt dabei besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Partnern aus weiteren Fachdisziplinen.



#### Ziele

Übergeordnetes Ziel der pädagogischen Arbeit ist die Entfaltung der individuellen kindlichen Kräfte und Entwicklungsmöglichkeiten im sozialen Miteinander. Vor dem Hintergrund des inklusiven Gedankens legt der Kindergarten Sterntaler besonderes Gewicht auf folgende Entwicklungsbereiche:

- Sozial-emotionale Entwicklung
- Werteerziehung
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Wahrnehmung
- Gesundheit und Umweltbewusstsein
- Musik



#### Besondere Rahmenbedingungen

Der Kindergarten Sterntaler befindet sich im Haus des Heilpädagogischen Kindergartens im Förderzentrum für geistige Entwicklung - Pestalozzischule. In unmittelbarer räumlicher Nachbarschaft werden Kinder mit Behinderung betreut. Dieser Umstand sorgt für vielfältige Gelegenheiten der Begegnung von Kindern mit und ohne Behinderung.

#### Chancen

Alle Kinder in dem Hause haben die Möglichkeit, voneinander und miteinander zu lernen. Im Flur oder in dem großen Garten ergeben sich gemeinsame ungezwungene Spielsituationen. Dadurch entstehen Entwicklungsimpulse, die das Wachstum sozialer Kompetenzen in hohem Maße fördern können.





## Erweiterungsbau der Integrativen Kindertageseinrichtung Sonneninsel eingeweiht

Am Mittwoch, den 30. September 2015 wurde der Erweiterungsbau der Integrativen Kindertageseinrichtung Sonneninsel in der Marschallstraße Landshut feierlich eingeweiht.



In dem farbenfrohen Gebäude, das in Modulbauweise innerhalb eines halben Jahres entstand, befinden sich zwei Gruppenräume für insgesamt 51 Kinder. Darüber hinaus verfügt das Objekt über kindgerechte Sanitäranlagen, eine Teeküche, Lagerflächen und einen Personalraum.

Im Rahmen des Festaktes hob Oberbürgermeister Hans Rampf hervor, dass Integration und Inklusion wichtige und zukunftssträchtige Aufgaben unserer Gesellschaft seien. Der Vorsitzende der Lebenshilfe Landshut Josef Deimer freute sich über die natürliche und unkomplizierte Art



und Weise, mit der sich Kinder mit und ohne Behinderung in der Sonneninsel begegnen. Dr. Hannelore Omari, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Landshut, bedankte sich bei der Stadt Landshut sowie den Architekten Anke Frese-Brammer und Jörg Brammer für die gute Zusammenarbeit.



Sie betonte, dass in der Integrativen Kindertageseinrichtung alle Kinder, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres familiären Umfeldes oder ihres Entwicklungsstandes willkommen sind.

Liebevoll inszenierte Darbietungen der Kindergartenkinder ließen die Herzen der Festgesellschaft höher schlagen. Die Segnung des Hauses übernahm Diakon Wieland Oden.

## Pestalozzischule

### Großes Bezirkssportfest der Förderzentren geistige Entwicklung

**Am 2. Juli 2015 trafen sich 260 Schüler 10 verschiedener Schulen aus ganz Niederbayern im ebm-Stadion, um am Bezirkssportfest der Förderzentren geistige Entwicklung teilzunehmen.**

Bereits am Vortag wurde ihnen in der Pestalozzischule Landshut ein netter Empfang bereitet. Alle konnten im Rahmen einer Feier mit Disco, Break Dance und Sinnesräumen erst einmal ankommen und Kontakte knüpfen. Bestens auf das große Ereignis eingestimmt, zogen die Schüler am Wettkampftag in das ebm-Stadion ein.

Spaß und Erfolg wünschten Regierungsschuldirektor Otto Wagmann, Petra Strohmaier, Schulleiterin der Pestalozzischule und Dr. Thomas Keyßner, zweiter Bürgermeister der Stadt Landshut. Auch Josef Deimer, Vorsitzender der Lebenshilfe Landshut, Klaus Drauschke, Vizepräsident des BLSV sowie dessen Bezirksvorsitzender Udo Egleder und der Kreisvorsitzende Hans Pongratz waren anwesend und drückten den Schülern fest die Daumen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen kämpften die Teilnehmer mit sportlichem Ehrgeiz um Me-

dailen in den Disziplinen: Laufen (50 und 100 Meter), Springen und Werfen. Höhepunkt und zugleich Abschlusswettbewerb war der Staffellauf. Stadionsprecherin Ingrid Kienlein spornte die Sportler ordentlich an und animierte die begeisterten Zuschauer zu kräftigem Anfeuern.

Während der gesamten Veranstaltung waren bei den Teilnehmern größte Motivation und sportliche Freude zu spüren. Die Stimmung war ansteckend positiv. Am Ende gab es keine Verlierer sondern ausschließlich stolze Medaillenträger. Zu den Gratulanten zählte neben den Ehrengästen auch der Deutsche Juniorenmeister im Hindernislauf 2014 Valentin Unterholzner.

Dass diese Veranstaltung so erfolgreich verlief, war nicht nur dem sportlichen Einsatz der Teilnehmer zu verdanken, sondern auch den vielen freiwilligen Helfern, ohne deren Engagement solche Ereignisse nicht umsetzbar wären. Zu diesen zählten die Arbeitskreise Schulsport Stadt und Land, die Turngemeinde Landshut, Schüler des Gymnasiums Seligenthal und zum wiederholten Male der Fachakademie Seligenthal. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Projektseminar Sport des Hans-Leinberger-Gymnasiums. Dessen Teilnehmer brachten sich maßgeblich bei der Abendgestaltung mit ein und organisierten vorbildlich die Medaillenvergabe im Stadion.





## Die Partnerklasse an der Carl-Orff-Grundschule

**Im September 2012 zog in der Carl-Orff-Grundschule eine Grundschulstufenklasse der Pestalozzischule ein. Dies war der Startschuss für ein Partnerklassenmodell, bei dem es um gemeinsames Lernen von Schülern mit und ohne Behinderung geht. Das erfolgreiche Projekt befindet sich 2015 bereits im zweiten Turnus.**

Nach dem sogenannten Partnerklassenmodell sind die zwei kooperierenden Klassen der Grundschule und der Förderschule organisatorisch eigenständig und werden von einer Grundschullehrerin beziehungsweise einer Sonderpädagogin geführt. Sie planen als Team, wie und in welchem Umfang gemeinsames Lernen gestaltet wird. Personell unterstützt werden sie durch eine Kinderpflegerin, zwei Schulbegleiterinnen sowie stundenweise durch die Förderlehrerin der Carl-Orff-Schule.

Die Zimmer der beiden Partnerklassen liegen nebeneinander, verbunden durch eine Zwischentür. Tägliche gegenseitige Besuche sind selbstverständlich und fördern das Zusammenwachsen der Klassen.

Im laufenden Schuljahr findet 3 bis 4 mal pro Woche gemeinsamer Unterricht statt. Hierfür haben sich musische Fächer wie Kunst, Musik und Religion bewährt, in denen emotionale, soziale wie kreative Fähigkeiten im Zentrum stehen und weniger die Leistung des Einzelnen. Der Lehrplan dieser Fächer lässt dabei viel Freiraum in den Unterrichtsmethoden. Auch im Heimat- und Sachunterricht sind zahlreiche Themen vorgesehen, die miteinander erarbeitet werden können, vorzugsweise, wenn es um „sinlich erfahrbare“ Inhalte geht, die eine handelnde Auseinandersetzung erlauben.

Neben den Klassenlehrer/innen engagieren sich ebenso die Fachlehrer/innen für das Part-



nerklassenmodell. Dadurch ermöglichen sie gemeinsamen Unterricht auch in Sport sowie Werken & Gestalten. Kindern mit motorischen Einschränkungen werden dabei besondere Hilfsmittel oder vereinfachte Aufgaben angeboten, so dass sich alle Klassenmitglieder als erfolgreich erleben können.



Unterrichtsprinzip in den Partnerklassen ist es, stets das Gemeinsame zu betonen. Natürlich fallen den Kindern im Miteinander die Unterschiede auf. Jedoch aufgrund der häufigen Begegnungen und der erklärenden Begleitung durch die Pädagogen, lernen sie, sich gegenseitig zu akzeptieren. Für sie ist es normal, verschieden zu sein.

Über den gemeinsamen Unterricht hinaus bietet der Schulalltag jede Menge Möglichkeiten des Kontaktes und gegenseitigen Kennenlernens, die nicht auf die kooperierenden Klassen beschränkt sind. Alle Kinder der Carl-Orff-Schule verbringen gemeinsam die Pausen, begegnen sich bei Schulfesten, Wandertagen, Theateraufführungen und werden so füreinander ganz selbstverständlich.

## Heilpädagogische / Sozialpädagogische Tagesstätten

### Freizeit- und Ferienprogramm, Spezielle Angebote

Die Tagesstätten der Lebenshilfe Landshut sorgten auch im vergangenen Schuljahr mit ihren vielfältigen Angeboten für Spaß, Förderung und Abwechslung. Hier die Highlights:

- Ein spannendes Fußballturnier "Tagesstätte Schulstraße gegen Tagesstätte Pestalozzischule" wurde veranstaltet, auf das die Kinder im Vorfeld das ganze Jahr hin trainierten. Am Ende konnte die Tagesstätte Schulstraße das Spiel für sich entscheiden.



- Im Schuljahr 2014/15 konnte erneut zweimal Therapeutisches Reiten für 5 Kinder in 4 bis 5 Einheiten angeboten werden.



- Die Helfer auf vier Pfoten waren ebenfalls wieder mit von der Partie und zeigten, wie ein guter Kontakt zwischen Mensch und Hund funktioniert.



- Bei Besuchen von Polizei und Feuerwehr durften die Kinder Löschchen üben und bekamen die Einsatzfahrzeuge erklärt.
- Ausflüge in den Bayernpark und ins Deutsche Museum nach München sorgten bei den Kindern für jede Menge Spaß.
- Die Kinder aus der Tagesstätte der Schulstraße bastelten mit Begeisterung den Schmuck für den Christbaum im Klinikum, der schließlich gemeinsam mit Josef Deimer und Dr. Hannelore Omari dekoriert wurde. Alle Helfer wurden am Ende mit Plätzchen und Punsch belohnt.



## Landshuter Werkstätten GmbH

### Neue Verteilung von Werkstattplätzen

Die Verteilung der 899 Werkstattplätze an den verschiedenen Standorten wurde im Jahr 2015 neu geordnet. Hier eine Übersicht:

Standorte in der Region	Werkstattplätze
Altdorf	250
Vilsbiburg	120
Mainburg	120
Kelheim	170
Rottenburg (Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung)	72
Rottenburg (Werkstatt für Menschen mit seelischer Behinderung)	18
Landau	135
Landshut Spiegelgasse	14

Geplant ist eine neue Werkstatt mit 60 Plätzen in Dingolfing. Im Anschluss daran soll die Werkstatt in Landau saniert und auf 120 Plätze reduziert werden.

### Haus Lebensraum in der Werkstatt Rottenburg

Die Landshuter Werkstätten GmbH betreibt derzeit 8 anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Seit 01. Januar 2015 stehen in der Zweigstelle in Rottenburg im Haus Lebensraum 18 Plätze für erwachsene Menschen mit seelischer Behinderung zur Verfügung.

Im Haus Lebensraum finden Menschen mit beispielsweise Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Anfallsleiden und Suchtstörungen eine Beschäftigung zur Stabilisierung der Gesamtper-



sönlichkeit und zur (Wieder)-Eingliederung ins Arbeitsleben. Die Förderung im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich erfolgt durch Anleitung, Betreuung, Begleitung und Bildung von entsprechend geschulten Fachkräften. Die Qualifizierung umfasst in der Regel einen Zeitraum von zwei Jahren.

Im Anschluss an den Berufsbildungsbereich bietet das Haus Lebensraum jedem Mitarbeiter einen seinem Fähigkeitsprofil entsprechenden Arbeitsplatz innerhalb der Werkstatt oder auf einem Außenarbeitsplatz an, beziehungsweise ermöglicht den Wiedereinstieg auf den ersten Arbeitsmarkt.

Den Mitarbeitern stehen auch hier an den jeweiligen Arbeitsplätzen ausgebildete Fachkräfte aus Handwerk und Industrie mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung zur Seite, die individuelle Fördermaßnahmen umsetzen. Sie werden durch pädagogisches, sozialpädagogisches und medizinisches Personal ergänzt, um eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten.





## Landshuter Werkstätten GmbH

### Modellprojekt BÜWA: Begleiteter Übergang Werkstatt - allgemeiner Arbeitsmarkt

**Ziel des BÜWA ist es, den Werkstattbeschäftigten den Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern.**

Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, von der Regionaldirektion Bayern, der Bundesagentur für Arbeit, den Landesarbeitsgemeinschaften der Werkstätten für behinderte Menschen gemeinsam mit allen bayerischen Bezirken und den Integrationsfachdiensten durchgeführt. Es läuft vorerst von Dezember 2014 bis Ende November 2017. Die Teilnahme am BÜWA ist selbstverständlich freiwillig.

Der Einstieg in das Modellprojekt erfolgt in der Regel durch eine dreimonatige Vorbereitungsbeziehungsweise Orientierungsphase in der Werkstatt. In dieser findet eine Konkretisierung der Wünsche und Vorstellungen des Mitarbeiters im Hinblick auf mögliche Tätigkeits- und Berufsfelder statt. Auch werden Motivation, Leistungsbereitschaft, Fertigkeiten und Fähigkeiten eingeschätzt. Entscheidet sich der Mitarbeiter für eine Aufnahme ins Modellprojekt, erfolgt nach positiver Entscheidung des jeweiligen Leistungsträgers der Eintritt in das Projekt BÜWA.

BÜWA gliedert sich in drei Phasen:

- Voran steht die 6 bis 9 Monate dauernde Vermittlungsqualifizierung. Sie orientiert sich an den für den Mitarbeiter geeigneten Tätigkeits- / Berufsbereichen des regionalen Arbeitsmarktes.
- An diese Phase schließt sich die 12-monatige vertiefte Vermittlung an, die Leistungen nach dem individuellen Unterstützungsbedarf des Mitarbeiters beinhaltet, wie zum Beispiel Durchführung und Begleitung von Praktika, Jobcoaching, Begleitung und Unterstützung bei Vertragsanbahnung mit dem Arbeitgeber und bei Abschluss des Arbeitsvertrages.
- Projektende ist die Vermittlung eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses mit einer individuellen Nachbetreuung, gewährleistet durch die Integrationsfachdienste.

Arbeitgeber erhalten im Rahmen des Projektes eine finanzielle Unterstützung sowohl von der Bundesagentur für Arbeit als auch vom Bezirk.

Derzeit befinden sich 4 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landshuter Werkstätten GmbH in dem Projekt BÜWA. Die Betreuung erfolgt durch den pädagogischen Fachdienst der Werkstatt. Wir wünschen allen vier Mitarbeitern ganz viel Erfolg bei dem Übergang von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt!





## Haus der Lebenshilfe GmbH

### Neue Wohnung für das ABW

Die Lebenshilfe Landshut hat 2014 eine weitere geeignete Wohnung für das Ambulant Betreute Wohnen in Landshut erworben.

#### Die neue WG in Landshut - "mittendrin" mit den Bewohnerinnen im Gespräch



**m:** Gerlinde, seit rund einem Jahr leben Sie mit Unterstützung des ABW in dieser 2er-WG. Wie haben Sie davor gewohnt?

**G:** Ich habe bei meiner Mutter gewohnt.

**m:** Warum sind Sie in diese Wohnform gewechselt?

**G:** Meine Mutter musste leider ins Pflege-

heim. Seit Beginn des Jahres 2015 befindet sich dort eine gut funktionierende Damen-WG.

Wer als potenzieller Mieter oder Vermieter mehr Informationen über das ABW haben möchte, bekommt diese unter **Tel.: 0871-27 69 532**.

*heim. Dann war ich eine kurze Zeit lang bei Verwandten, wollte irgendwann aber eine andere Lösung.*

**m:** Wie gefällt Ihnen das Leben in der WG?

**G:** Die Wohnung hat mir gleich gut gefallen. Ich mache es mir hier gemütlich und meine Mitbewohnerin ist sehr nett. Manchmal kochen wir zusammen. Wir haben hier eine Betreuerin, die uns gut unterstützt.

**m:** Bettina, wie haben Sie davor gewohnt?

**B:** Vorher wohnte ich im Wohnheim Mainburg.

**m:** Warum sind Sie in diese Wohnform gewechselt?

**B:** Der Weg zu meiner neuen Arbeitsstelle in Landshut war zu weit.

**m:** Wie gefällt Ihnen das Leben in der WG?

**B:** Mir gefällt einfach alles hier. Man hat mehr Freiheiten und ist unabhängiger als im Wohnheim. Ich hab's gut, denn ich kann nun zu Fuß zur Arbeit gehen.

### Selbstbehauptungskurs für Wohnheimbewohnerinnen und Mitarbeiterinnen

Im August 2015 konnte im Rahmen einer Kooperation des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) mit der Offenen Behindertenarbeit und der Haus der Lebenshilfe GmbH ein Selbstbehauptungskurs für Frauen mit Behinderung in den Räumlichkeiten der Landshuter Werkstätten GmbH in Kelheim angeboten werden.

Unter fachmännischer Anleitung eines erfahrenen Trainers wurden den 12 Teilnehmerinnen und 4 Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe und des BRK zunächst theoretische Inhalte vermittelt.

Rollenspiele und Übungen halfen, das Erlernte zu vertiefen und eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Da das Angebot so gut aufgenommen wurde, sind weitere inklusive Kurse beispielsweise zur sicheren Internetnutzung in Planung.



## Offene Behindertenarbeit

### Die OBA hat jetzt einen Beirat

Die Regionale Offene Behindertenarbeit arbeitet seit 1. Januar 2015 unter einer neuen Richtlinie, veröffentlicht vom bayerischen Sozialministerium und den bayerischen Bezirken. Darin sind auch bei der OBA „Beteiligungsstrukturen für Menschen mit Behinderung“ vorgesehen. Einige bayerische OBAs haben schon vor ein paar Jahren Beiräte gebildet. Bei der Lebenshilfe Landshut war es im Oktober dieses Jahres soweit.

Im Herbst-Programmheft der OBA erschien der Aufruf an Interessierte, sich als Kandidaten zu melden. Für den 2. Oktober 2015 waren die Wahlen geplant. Doch es kam anders:

In Landshut gab es 6 Kandidaten für 7 Beiratsposten, in Vilsbiburg genau 3 Kandidaten für 3 Stellen. Daher war hier keine Wahl erforderlich, sondern es wurden alle Kandidaten zu Beiräten.

Gewählt wurde schließlich nur in Rottenburg, da sich dort mehr Kandidaten meldeten als Beiratsposten zur Verfügung standen.

Am 2. Oktober fand in Landshut die erste Sitzung statt, vorgesehen sind mindestens drei im Jahr. Neben den Beiräten nehmen an den Sitzungen auch hauptamtliche Mitarbeiter der OBA und ehrenamtliche Assistenten teil.

Die Aufgaben des OBA-Beirats umfassen zum Beispiel die Mitsprache bei der Programmgestaltung, aber auch Repräsentation bei öffentlichen Auftritten und an Info-Ständen. Außerdem werden OBA-Beiräte neuen Teilnehmern am Freizeitprogramm hilfreich zur Seite stehen und bei größeren Veranstaltungen mithelfen.

Die OBA-Beiräte sollen Gelegenheit bekommen, die Beiräte anderer OBAs zu treffen und sich auszutauschen.

### Die neuen OBA-Beiräte

#### OBA-Beirat Landshut



Von links oben: Alexander Tutsch, Christine Kreitmaier, Simon Weinhart, Florian Haslbeck, Rene Minor und Mathias Neeß

#### OBA-Beirat Vilsbiburg



Von links: Paul Duda, Gerlinde Weindl und Stefan Sänftl

#### OBA-Beirat Rottenburg



Von links: Marina Gruber und Daniela Müller

## Mitgliederversammlung / Ausstellungen

### Neuer Vereinsname beschlossen

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Landshut am 22.09.15 wurde die Änderung des §1 (Name) der Vereinssatzung beschlossen. Der Verein nennt sich nun **Lebenshilfe Landshut e.V.**



### Ausstellung im Rahmen der Landshuter Kunstnacht

Im September 2015 war eine eindrucksvolle Ausstellung des Landshuter Fotokünstlers Severin Pfaud in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Landshut zu sehen. „Der Mensch in jedem Tier“ offenbart sich facettenreich in Pfauds ungewöhnlichen Werken, die im Rahmen der Landshuter Kunstnacht ein großes Publikum in die Spiegelgasse 207 zogen. In dem barocken Dachstuhl auf hölzernen Stellwänden angebracht, konnten sie eine eigentümliche, fast magische Wirkung entfalten. Bereichert durch Musik von Curt Engel und Vittorio Monti, gespielt



von Anna Damböck am Klavier und Schlagzeuger Thomas Breu sowie jungen Eigenkompositionen des Gitarristen Sebastian Stengl, feierten Veranstalter und Gäste am 19. September die Finissage der Ausstellung. Dr. Hannelore Omari, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Landshut, freute sich dabei über die wiederholt erfolgreiche Kooperation mit der Galerie in Bewegung und deren Organisator Herbert Obermeier. Der Erlös der Veranstaltung kam der Lebenshilfe Landshut zugute.

### „Traumpfade“ in der Kinderhilfe

Am 1. Oktober eröffnete eine märchenhafte Ausstellung in der Interdisziplinären Frühförderstelle Kinderhilfe der Lebenshilfe Landshut. Inspiriert von kindlichen Fantasien ihrer Enkel schuf die Künstlerin Christine Stein aus Langenbach eine Reihe zauberhafter Aquarelle, die eine kleine Geschichte erzählen. Die Betrachter sind eingeladen, auf eine Reise durch geträumte Welten zu gehen. Es erwarten sie Begegnungen mit Traumpferden, Zwergen, Kobolden, Feen, Fabelwesen und Zauberkräften aller Art.



Veranstalter und Künstlerin sind sich darüber einig, dass die Werke in den Räumlichkeiten der Kinderhilfe ihre freundliche und anregende Wirkung voll entfalten können. Sie erfüllen einen positiven Zweck, in dem sie den vielen Kindern mit ihren Eltern, die diese Einrichtung aufsuchen, die Wartezeit verkürzen können. Die Ausstellung ist noch bis Januar 2016 in der Kinderhilfe am Brauneckweg 8 in Landshut zu sehen.



## Aktuelle Projekte / Dank an alle Spender

### Wohnheim für Menschen mit schwerstmehrfacher Behinderung

Der Neubau des Wohnheims für Menschen mit schwermehrfacher Behinderung mit 24 Plätzen und 18 Förderstättenplätzen sowie einer Trainingswohnung für 4 Personen (Ambulant Betreutes Wohnen) in der Jürgen-Schumann-Straße 16, 84034 Landshut ist 2015 sehr gut vorangekommen. Der Innenausbau des Objektes erfolgt im Winter 2015 und der Bezug ist für September 2016 geplant.



### Planung Neubau Dingolfing

Für den Neubau der Werkstatt Dingolfing mit 60 Plätzen sind die Planungsunterlagen und die Kostenschätzung fertiggestellt. Nach Prüfung und Befürwortung durch das ZBFS, Arbeitsagentur, Landesbaudirektion und Bezirk Niederbayern wird im März 2016 eine hoffentlich positive Entscheidung durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration als Förderbehörde fallen.

### Modernisierung Werkstatt Landau

Für die Modernisierung der Werkstatt Landau sind Planung und Kostenschätzung ebenfalls fertiggestellt. Nach einer abgeschlossenen Modernisierung wird sich die Zahl der Werkstattplätze

zukünftig auf 120 reduzieren. Die Modernisierung der Werkstätte kann erst nach Fertigstellung der Werkstatt Dingolfing und einem Teilmzug erfolgen.

### Planung Wohnheim für Werkstattgänger in Landshut

Die Bedarfsmeldungen von 24 Werkstattgängern aus Landshut und Umgebung für einen stationären Wohnplatz wurde vom Bezirk Niederbayern bereits anerkannt. Derzeit befindet sich die Lebenshilfe Landshut auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück in der Region Landshut.

### Sanierung / Neubau Förderzentrum geistige Entwicklung

Nach fünf Jahren Klärung der Finanzierung und Kostenträgerschaft kann für die Generalsanierung / den Ersatzneubau der Pestalozzischule 2016 nun endlich die konkrete Planungsphase beginnen.

### Dank an alle Spender

Liebe Förderer der Lebenshilfe Landshut, wir bedanken uns herzlich bei Ihnen für die vielen großen und kleinen Zuwendungen im Jahre 2015. Jeder gespendete Betrag kam und kommt gänzlich und direkt den von der Lebenshilfe Landshut betreuten Menschen zugute. Ohne Ihr Engagement wären zahlreiche Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen nicht realisierbar gewesen. Durch Ihre Spenden konnten unter anderem Sport- und Spielgeräte, Musikinstrumente und Ausstattungselemente angeschafft werden.

Wir bedanken uns im Namen aller von uns betreuten Menschen für die Freude und Förderung, die aufgrund Ihrer Hilfe möglich waren.



## Wissenswert

### Klangstunden - ein wertvolles Freizeitangebot der OBA

Seit 2012 können Menschen mit Behinderung in den Räumlichkeiten der OBA circa 6 mal pro Jahr einen klangvollen Wohlfühl-Tag genießen, liebevoll angeleitet durch den Heilerziehungspfleger Andi Hörhammer.

Bei so einem Treffen geht es zunächst darum, im Raum anzukommen, sich zu bewegen, zu begrüßen, sich zu strecken und zu dehnen. Anschließend lernen die Teilnehmer die besondere Wirkung von Klangschalen kennen, in dem sie hören und spüren. Im Vordergrund steht dabei der Entspannungseffekt dieser Instrumente, ausgelöst durch ihren wohltuenden Klang und ihre Vibration. Auf den Körper aufgelegt, gleicht dies einer sanften Massage.

Im zweiten Teil des Treffens improvisiert die Gruppe spielerisch mit Instrumenten, Tanz und Stimme. Die Begriffe „falsch“ oder „richtig“ haben in den Klangstunden keinen Platz. Musikalische Vorkenntnisse sind für eine Teilnahme vollkommen unwichtig.

Ziel des Angebotes ist es, miteinander etwas Schönes zu erleben, sich wohl zu fühlen und ein Teil des Ganzen zu sein. Durch diese Ungezwungenheit hat bis jetzt jeder Teilnehmer seinen Platz bei den Klangstunden gefunden.

Die Klangstunden der OBA haben inzwischen schon einige treue Fans. Hier ein paar Teilnehmerstimmen aus dem Oktober 2015:

Florian, Simon und Elisabeth waren sich einig: „Die Klangstunden tun gut und sind nicht so langweilig wie Krankengymnastik“. „Das geht durch den ganzen Körper durch. Das ist so schön“, sagte Franz während einer Klangmassage mit den Klangschalen. Sandra fand vor allem das gemeinsame Tanzen „so lustig“. „Also Klangstunden könnte ich ewig machen“ meinte



Elisabeth zum Schluss und Franz ergänzte: „Es war rührend schön“.

Für weitere Informationen zu dem Angebot und den nächsten Terminen kontaktieren Sie bitte die OBA unter: 0871-97 40 59 0. Rollstuhlfahrer und schwerstmehrfach behinderte Personen sind herzlich willkommen!

### Fußballliga "Bananenflanke"

Die "Bananenflanke" ist eine neue Fußballliga für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 10-27 Jahren mit Behinderung in Landshut, betreut von den Serviceclubs "Round Table" und "Old Tablers Landshut". Initiiert wurde das Projekt von den Heilpädagogen Stefan Plötz (Vorstand Bananenflanke) und Ben Ruckerl aus Regensburg, wo die Fußballliga bereits seit zwei Jahren erfolgreich existiert. 2014 wurde sie von Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Goldenen Stern des Sports ausgezeichnet. Die Initiative in Landshut hat Florian Frohnholzer vom "Round Table" ergriffen. In Kooperation mit der Pestalozzischule der Lebenshilfe Landshut, der Spielvereinigung Landshut und dem ETSV 09 wurden die Trainingszeiten abgestimmt. In den Wintermonaten beginnt das Training in der Turnhalle der Pestalozzischule jeweils freitags ab 16 Uhr. Interessierte Eltern, Trainer und Unterstützer wenden sich bitte per E-Mail an: [bananenflanke@rt153.rtd-mail.de](mailto:bananenflanke@rt153.rtd-mail.de).

## Wissenswert

### Pflegestärkungsgesetz II: Änderung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs

**Am 1. Januar 2017 soll das Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) in Kraft treten, in dem der Pflegebedürftigkeitsbegriff völlig neu geregelt wird. Statt der bisherigen Pflegestufen 0 - 3 (jeweils mit und ohne Einschränkung der Alltagskompetenz) gibt es in Zukunft fünf „Pflegegrade“.**

Die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst wird sich stark verändern und sich statt reiner Minutenwerte am Grad der Selbständigkeit in folgenden Bereichen orientieren:

- Mobilität
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Damit wird geprüft, was jemand selbst noch kann und wo jemand Unterstützung braucht, unabhängig davon, ob er/sie an einer körperlichen oder geistigen Einschränkung leidet.

#### Überleitung von den bisherigen Pflegestufen in die neuen Pflegegrade

Niemand, der bisher schon eine Pflegestufe hat, soll benachteiligt werden; die meisten werden sogar deutlich mehr erhalten. Zum Beispiel

werden Menschen mit geistigen Einschränkungen automatisch in den übernächsten Pflegegrad übergeleitet (Beispiel: Pflegestufe 0 mit eingeschränkter Alltagskompetenz wird in den Pflegegrad 2 übergeleitet; Pflegestufe 2 mit eingeschränkter Alltagskompetenz wird in Pflegegrad 4 übergeleitet).

#### Verbesserung der Renten- und Arbeitslosenversicherung für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige werden in Zukunft in der Renten- und Arbeitslosenversicherung besser abgesichert. Rentenbeiträge werden in Zukunft bereits ab 10 Stunden wöchentlicher Pflege (bisher 14 Stunden) geleistet. Für pflegende Angehörige von Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf (PG 5) werden um 25% höhere Rentenbeiträge eingezahlt. Für Pflegepersonen, die für die Pflege aus dem Beruf aussteigen, bezahlt die Pflegeversicherung in Zukunft Beiträge zur Arbeitslosenversicherung für die Dauer der Pflege. Damit haben pflegende Angehörige nach Beendigung der Pflege Ansprüche auf Arbeitslosengeld.

#### Finanzierung

Um die Verbesserung der Leistungen zu finanzieren, wird am 1. Januar 2017 der Beitragssatz zur Pflegeversicherung um 0,2 Prozentpunkte auf 2,55 % bzw. 2,8 % für Kinderlose steigen.

**Quelle:** Den ausführlichen Text finden Sie unter: [www.bmg.bund.de/themen/pflege/pflegestaerkungsgesetze](http://www.bmg.bund.de/themen/pflege/pflegestaerkungsgesetze).

#### Pflegegrade

Wichtigste Leistungen	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
Geldleistung ambulant monatlich	(125,- € Betreuungs- und Entlastungsleistungen)	316,- €	545,- €	728,- €	901,- €
Sachleistung ambulant monatlich	--	689,- €	1298,- €	1612,- €	1995,- €
Leistungsbetrag stationär (in Pflegeeinrichtung) monatlich	125,- €	770,- €	1262,- €	1775,- €	2005,- €

## Ausblick auf die weitere Entwicklung der Lebenshilfe Landshut

Das Jahr 2015 war ein erfolgreiches, buntes und vielseitiges Lebenshilfe-Jahr. Unsere Geschäftsstelle / Zentrale Verwaltung mit dem Café am Dom und dem Laden sind nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken. Das Team ist gut zusammengewachsen. Viele Feste, Freizeitaktivitäten, Urlaubsreisen, sportliche Aktivitäten, Besuche etc. in unseren 44 Einrichtungen haben unser gemeinschaftliches Leben bereichert. Zahlreiche neue Projekte wurden auf den Weg gebracht, die im Jahr 2016 den Betrieb aufnehmen oder weiter verfolgt werden.

Bereits Anfang des neuen Jahres wird das Therapiezentrum Lebenshilfe am Sonnenring Altdorf starten, eine Physio-, Logopädie-, Ergotherapie-Praxis als wertvolle Ergänzung unserer Einrichtungen im Kinder- und Erwachsenenbereich.

Das neue Wohnheim für Menschen mit schwer-mehrfacher Behinderung mit Förderstätte und Trainingswohnungen in Landshut wird bis Mitte 2016 fertiggestellt sein und im Herbst können die langersehnten 24 Wohnheimplätze belegt werden. Erstmals werden auch volljährige Schüler in einer Trainingswohnung selbständiges Wohnen außerhalb ihres Elternhauses erlernen. Einige "Mutige" haben sich schon angemeldet.

Nach mehrjährigen Verhandlungen können im neuen Jahr nun endlich auch die Planungen für die Generalsanierung / den Ersatzneubau der Pestalozzischule weitergeführt werden. Damit einher geht die inhaltliche Weiterentwicklung eines inklusiven Schulkonzeptes.

Wir hoffen, auch den Neubau der Werkstatt Dingolfing mit 60 Plätzen im Herbst 2016 starten zu können und die Generalsanierung der Werkstatt Landau wesentlich voranzubringen.

Für ein weiteres Wohnheim für 24 Werkstattgänger in Landshut sind wir derzeit auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück. Für unsere Werkstattgänger im Raum Dingolfing-Landau zeichnet sich in Zusammenarbeit mit der Stadt Dingolfing ein interessantes Wohnprojekt mit stationären und ambulanten Wohnplätzen ab.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, die Lebenshilfe Landshut ist und bleibt "mittendrin". Dank Ihrer menschlichen und finanziellen Unterstützung haben Menschen mit Behinderung eine echte Chance auf Teilhabe in unserer Gesellschaft. Es tut gut, Sie auch weiterhin an unserer Seite zu wissen.



*Hannelore Omari*

Dr. Hannelore Omari  
Geschäftsführerin Lebenshilfe  
Landshut e.V.  
und Tochtergesellschaften



## **Advent bei der Lebenshilfe Landshut**

Am **Samstag, den 12. Dezember 2015** veranstaltet die Lebenshilfe Landshut im Dachgeschoss der **Geschäftsstelle in der Spiegelgasse 207** einen stimmungsvollen Adventsnachmittag.

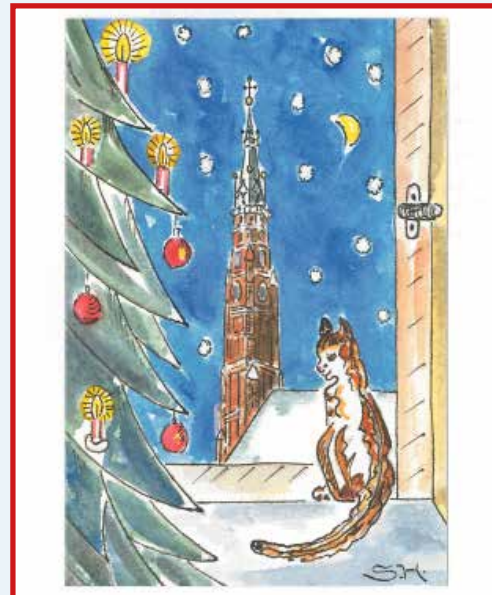
Von **13:00 Uhr - 17:00 Uhr** werden in dem historischen Saal Kaffee, Kuchen und Glühwein angeboten. Für Unterhaltung sorgen:

**Tiefenbacher Stubenmusi**  
mit Beiträgen von Oskar Stock  
**13:00 - 14:00 Uhr**

**Männergesangverein Harmonie Mirskofen**  
**14:30 - 15:30 Uhr**

**Bader Hausmusik**  
mit Lesung einer Weihnachtsgeschichte  
**15:30 - 17:00 Uhr**

Die Lebenshilfe Landshut freut sich auf Ihren Besuch!



### **Benefiz-Weihnachtskarte 2015**

Die Lebenshilfe Landshut dankt der Künstlerin Sigrid Hofer für die liebevolle Gestaltung der diesjährigen Benefiz-Weihnachtskarte. Diese ist im Werkstattladen in der Spiegelgasse 207, im Verkehrsverein sowie bei Bücher Pustet in der Altstadt 28 für 2,00 € erhältlich. Der Erlös kommt Menschen mit Behinderung in den Einrichtungen der Lebenshilfe Landshut zugute.

### **Der 17. Landshuter Krippenweg führt auch zu uns!**

Die Lebenshilfe Landshut freut sich sehr über die Einbindung in den Landshuter Krippenweg ab Dezember 2015. Neben der Hauptausstellung in der Dominikanerkirche werden vom 28. November bis 6. Januar ausgewählte weitere Orte in der Landshuter Altstadt Krippendarstellungen verschiedener Künstler zeigen. Im Eingangsbereich der Zentrale der Lebenshilfe Landshut in der Spiegelgasse 207 wird eine Skulptur von Peter Huppmann ausgestellt.

## **Ja, ich werde Mitglied der Lebenshilfe Landshut e.V.**

► **Dadurch unterstütze ich aktiv die vielfältige Arbeit der 44 Einrichtungen des Vereins mit seinen Tochtergesellschaften.**

► **Ich erhalte zudem kostenfrei jede Ausgabe des Vereinsmagazins "mittendrin", das mich über Neuigkeiten und aktuelle Projekte der Lebenshilfe Landshut informiert.**

**Wenn Sie der Lebenshilfe Landshut e. V. beitreten möchten, bitten wir Sie, das beiliegende Formular auszufüllen und an uns zurückzusenden. Den Aufnahmeantrag finden Sie auch zum Download unter: <http://www.lebenshilfe-landshut.de/aufnahmeantrag.pdf>**

#### **Kontakt:**

Lebenshilfe Landshut e. V.  
Spiegelgasse 207 · 84028 Landshut  
Tel.: 08 71 / 97 40 58-0 · Fax: 08 71 / 97 40 58-99  
E-Mail: [geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de](mailto:geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de)  
Homepage: [www.lebenshilfe-landshut.de](http://www.lebenshilfe-landshut.de)